

brief 15

des sektionvorsitzenden der architekInnen in tirol und vorarlberg



sehr geehrte kolleginnen und kollegen!

01.02.2010

wettbewerbe in innsbruck

mit dem politischen rückenwind von seiten der neuen stadträtin konnte von „der kammer“ auch die ausschreibung des geladenen wettbewerbs für das projekt in der bruneckerstraße mit dem anwalt des investors pema einigermaßen zufriedenstellend verhandelt werden. auf basis des verhandlungsergebnisses wurde dann auch eine registrierungsnummer (vulgo: freigabe) erteilt. im entwurf zum protokoll des teilnehmerhearings las sich das eine oder andere dann doch etwas anders und konnte korrigiert werden. der wichtigste punkt dabei ist, die immer wieder durchschimmernde absicht, den planungsauftrag ohne ausführungsplanung zu vergeben. das hat es schon öfter gegeben. in diesem fall aber sorgt die tatsache für besorgnis, dass nicht etwa ein örtliches architekturbüro, sondern ein in bauleitungsangelegenheiten renommiertes unternehmen auf den ausführungsplanungsauftrag lauern könnte. jüngste entwürfe dieses büros für eine sprungchance in seefeld, lassen das schlimmste befürchten.

was kostet ein architekturwettbewerb

für die wettbewerbliche bearbeitung von 5.000-10.000 m² nutzfläche werden ca. 250-300 stunden aufgewendet. nicht inkludiert modellbau und renderings. das verhältnis von größe und arbeitsaufwand pro m² ist dabei, wie bekannt, umgekehrt proportional. mit einem 2. preis etwas verdient zu haben, ist seltener als totale sonnenfinsternis, mit der aufwandsentschädigung bei geladenen wettbewerben ist es völlig unmöglich. wenn die durchführung eines architekturwettbewerbes nur gnadenhalber oder zwangsweise erreicht werden kann, sind oft nicht mehr als 50 cent pro m² aufwandsentschädigung seitens der kammer durchsetzbar. das liegt auch daran, dass es kolleginnen und kollegen gibt, die gratis, zu miesesten bedingungen zur teilnahme bereit sind.

ohne kammer keine architekturwettbewerbe,

die diesen namen verdienen. das bundesvergabegesetz sieht den architekturwettbewerb als eine von mehreren möglichkeiten zur auswahl von geistig-schöpferischen leistungen vor. tatsächlich hält sich dieses vefahren auch gerade wegen der schwierigen beeinspruchbarkeit von juryentscheidungen. qualitätsurteile von fachleuten sind schwerer auszuhebeln als eine scheinbar objektive punktedifferenz im verhandlungsverfahren.

wettbewerbskonsulentin, -konsulent – wettbewerbsombudsfrau, -mann

natürlich werden auch jetzt verfahren von der kammerdirektion und vom vorsitzenden des wettbewerbsausschusses geprüft und gremial diskutiert. der kritik am architekturwettbewerbswesen versucht die kammer zusätzlich mit der beauftragung einer/eines wettbewerbskonsulentin/-konsulenten gerecht zu werden. nebenher, ehrenamtlich, ist das auf dauer nicht zu schaffen. innerhalb der kammerdirektion von angestellten erbracht, würde diese tätigkeit von den auslobern meist als reine interessensvertretung verstanden werden.

was kosten die kammervereinerinnen und -vertreter

die gewählten kammermandatare inklusive kammerpräsident sind auf länder- und bundesebene ehrenamtlich tätig. es gibt keinerlei aufwandsentschädigung, auch die kammerumlage ist von ihnen zu bezahlen. dem freiberuflertum der kammermitglieder in ihren mehrheitlich kleinstbüros mit geringem einkommen entspricht diese struktur perfekt. als sektionvorsitzender beträgt mein aufwand für die kammer durchschnittlich 1,5 arbeitstage pro woche. die termine in wien und abendveranstaltungen nicht eingerechnet. dass wir zur selbstaubeutung bereit sind, spricht sich natürlich auch bis zu unseren auftraggeberinnen/-gebern durch. da passen dann die aufwandsentschädigungen wieder ganz gut ins bild.

zähne zeigen - verbrannte erde

bei verfahren nach dem vergabegesetz hat die kammer keine parteistellung. das vergabegesetz ist nicht der heilige gral und wir nicht dessen hüter. wenn baukulturelle mindeststandards eingehalten werden und ein fairer qualitätswettbewerb beabsichtigt ist, wird die kammer als interessensvertretung der tiroler und vorarlberger architekInnen und architekten handeln.

wenn nicht, unterstützen wir benachteiligte kolleginnen und kollegen. dem einen oder anderen seniorenheim hat das ganz gut getan. den längeren atem und die lokale verankerung haben aber die lokalen politischen entscheidungsträger. das einzige mittel dagegen sind gelungene bauten und geglückte architekturwettbewerbe in der nachbarschaft. gerade deshalb ist die zusammenarbeit mit der abteilung für dorferneuerung so wichtig und der kompromiss bei jurybesetzung und aufwandsentschädigung vertretbar. immerhin nimmt man in diesem kontext unsere fähigkeit zur ausführungsplanung noch ernst. mit freundlichen grüßen

thomas moser